

Malteser *magazin*

54. Jahrgang | www.malteser.de

2/10



Gesichts-
bemalung inklusive



Kreisel
touren bis China



Empfehlen
lohnt sich

13 | Malteser auf dem ÖKT

16 | Stafette der Malteser Jugend

22 | Hausnotruf-Aktion in HRS



21 von 38.000
Malteser Ehrenamtlichen.
Mehr ab Seite 6!

**Hobby Helfen –
Ehrenamt hat viele Gesichter**



Malteser
...weil Nähe zählt.



Malta: Insel der Ritter im Mittelmeer

Erlebnisreiche Einblicke, erholsame Tage und ein exklusiver Kulturgenuß

Merken Sie sich bereits heute ein besonderes Reiseerlebnis für den Herbst vor! Dann besuchen wir in Gemeinschaft der Malteser die Insel Malta. Es ist auch eine Reise zu den Wurzeln des Ordens. Mächtige Wehranlagen, prächtige Paläste und herrliche Gotteshäuser sind die sichtbaren Zeichen aus der Blütezeit der Ritter. Aber wir zeigen Ihnen auch Zeugnisse, die sonst kaum für Besucher zugänglich sind. So ist die Besichtigung des ehemaligen Hospitals der Malteserritter, „Sacra Infermaria“, geplant. Es wurde 1576 als eines der ersten Gebäude in Valletta errichtet. Und wir nehmen

uns auch Zeit für einen kurzen Besuch in der Botschaft des Malteserordens. Was das kleine Eiland sonst an Sehenswerthem zu bieten hat, erleben Sie bei drei ganz- und einem halbtägigen Ausflug mit deutschsprachiger Reiseleitung. Und freuen

Sie sich noch auf ein kulturelles Highlight: Wir laden Sie zu einem exklusiven Konzert in der Hauptkirche Maltas, der St. John's Co-Cathedral, ein. In der imposanten Kulisse der Kathedrale bieten

Ihnen Chor und Orchester des „Collegium Musicum Malta“ ausgewählte Meisterwerke des Komponisten Joseph Haydn dar – darunter Auszüge aus „Die Schöpfung“ und die „Paukenmesse“.

An einem Abend Ihrer Reise verwandelt sich die Hauptkirche der Ritter in einen Konzertsaal.

Flüge ab/bis vielen Flughäfen, ein schönes 4-Sterne-Hotel, Halbpension und die Möglichkeit zur Verlängerungswoche runden dieses besondere Reiseerlebnis ab. Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!

Anmelden und informieren



Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Reiseziel: MALTA
Termin: 17.11. bis 24.11.2010
Reisepreis: EUR 765,- p. P. DZ*
EZ-Zuschl.: EUR 105,- / Woche
VL-Woche: EUR 210,- p. P. DZ*
(* = pro Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)
Reiserücktrittskosten-Versicherung p. P.: EUR 29,- (1 Woche), EUR 36,- (2 Wochen)
Grundpreis mit Flügen ab/bis München
Aufpreis für Flüge pro Person ab/bis:
Zürich, Stuttgart, Frankfurt: EUR 20,-
D'dorf, Leipzig, Berlin, Hamburg: EUR 30,-

Veranstalter der Reise ist:



Terramundi
Travel & Incentive GmbH

Im Wauert 14 • 46286 Dorsten
Telefon: 023 69 / 9 19 62-0
Telefax: 023 69 / 9 19 62-33
web: www.terramundi.de

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

Vorname, Name (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

☐ Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur Malta-Reise.

☐ **JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach Malta teilnehmen:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungswoche und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Tln. 1 ☐ DZ ☐ EZ ☐ VL ☐ RV

Tln. 2 ☐ DZ ☐ EZ ☐ VL ☐ RV

Editorial

Liebe Malteser,

es ist die Absicht unseres Präsidenten Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, auch seine Vizepräsidenten ab und zu mal zu Wort kommen zu lassen. Aus diesem Grund darf ich mich heute an seiner statt im Editorial an Sie wenden.



Georg Graf von Khevenhüller-Metsch

Wir berichten in dieser Ausgabe vom Ökumenischen Kirchentag in München, bei dem die Malteser deutlich Flagge zeigten und den viele Malteser besucht haben. Diverse Stände und Workshops stellten das Spektrum und die Leistungsfähigkeit der Malteser dar. Schwerpunkte waren der Schulsanitätsdienst und unsere Geburtenklinik in Bethlehem. Der Präsident nahm an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Alleinstellungsmerkmal Nächstenliebe“ teil und forderte passend zu Pfingsten, dass wir durch unseren Dienst dem Heiligen Geist eine „Lande-bahn in unsere Gesellschaft“ bauen sollen. Hurra!

Beeindruckende Erlebnisse und Situationsberichte erzählen die Heimkehrer aus Haiti. Malteser International war unter Beteiligung von haupt- und ehrenamtlichen Helfern mit großem Engagement unter den ersten Hilfsorganisationen am Ort der Tragödie und konnte dank großer Hilfsmittel und Spenden sehr rasch mit der Hilfe beginnen. Gleiches gilt für Chile – nur dass nach Haiti in der Bevölkerung leider kaum mehr Aufnahmefähigkeit für eine neuerliche Katastrophe vorhanden war. Trotzdem haben wir auch hier dank großzügiger Spenden rasch und unbürokratisch Hilfe leisten können und beim Wiederaufbau mitgeholfen.

Seit nunmehr zehn Jahren engagieren sich Malteser beim Besuchs- und Begleitungsdienst. Dies ist eine der besten Formen, um unseren Dienst

liebervoll an älteren und einsamen Menschen zu erfüllen. So leben wir unseren Leitsatz. Für die von uns Besuchten ist das häufig der Höhepunkt der Woche, da sie ansonsten nur mehr wenig Kontakt zur Gesellschaft haben.

Die letzten Monate waren leider sehr stark von den entsetzlichen Missbrauchsskandalen in öffentlichen und privaten, kirchlichen und nichtkirchlichen Institutionen geprägt. Es ist uns Maltesern ein Anliegen, darauf einzugehen, und so darf ich die Beiträge von Baron Heereman (S. 38) und Fra' Georg (S. 36) ihrer Lektüre empfehlen. Und noch ein Lese-Tipp: Mit großer Freude haben wir den Beitrag über den Malteserorden im manager magazin wahrgenommen, den wir Ihnen auch im Malteser Magazin nicht vorenthalten wollen (ab S. 24).

So bedanke ich mich bei allen Helfern für Ihren wertvollen Dienst am Nächsten und wünsche viel Freude beim Lesen Ihrer neuesten Ausgabe des Malteser Magazins.

Ihr

Georg Khevenhüller

Georg Graf von Khevenhüller-Metsch ist seit 2008 Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes. Er ist Österreicher, lebt seit 1994 in Deutschland und ist seit 2004 Diözesanleiter in Limburg. Der Vater von vier Töchtern ist Unternehmer und ein spätberufener Malteser. Eines seiner Hauptanliegen ist Management und gelebter Glaube.

Editorial	3
Hobby Helfen – Ehrenamt hat viele Gesichter	6-11
6 Glauben ohne Helfen ist nicht glaubwürdig!	
– Hilfsdienst-Präsident Dr. Brandenstein-Zeppelin im Gespräch	
7 Engagement für Gotteslohn – Ehrenamtliche im Malteser Hilfsdienst	
10 Fürs Malteser Krankenhaus ehrenamtlich auf Sendung	
11 „Eine super Idee – da mache ich mit!“	
11 Ehrenamt in Chile	
Partner	12, 14
12 DEL-Kooperation: Malteser Tage auf dem Eis	
14 Altkleider-Container: ein neues Kleid für die Kleidersammler	
Im Einsatz	13
Ökumenischer Kirchentag in München: mit 700 Helfern dabei	
Service	15, 34-35
15 Seminarangebote der Malteser Akademie	
34 Der Expertentipp: Gesund durch den Sommer	
35 Neuer Malteser Ratgeber: Mehr Sicherheit fürs Kind	
35 Web-Tipps	
Nachrichten	16-18
16 RETTmobil 2010	
16 Malteser Jugend schickt „Kreisel on tour“	
16 Ansprechpartner für Missbrauchsoffer	
17 TÜV/DEKRA Prüfsiegel für Malteser Fahrdienste	
17 Vorschau auf den Bundswettbewerb 2010 in Trier	
18 Gewinner des Fotowettbewerbs „Nähe“	
18 10 Jahre BBD	
18 Menüservice: neuer Name und einheitliche Kommunikation	
Malteser Menschen	17-18
17 Hans-Peter Hoh neuer Finanzvorstand der Malteser	
18 Polen: „Ohne ihn gäbe es keine Malteser“	
18 Heinz Himmels 70 und Großoffizier	
Malteser weltweit	19
Aus den Regionen	20-22
<i>Malteser regional</i>	
Kaleidoskop	23, 36-37
23 Malteser in den Medien	
36 inTUITIO	
36 Wunschzettel	
37 Fragen Sie Dr. Maltus	
37 Bilderrätsel	
37 Sammlerecke	
Aus der Malteser Welt	24-30
24 Mantel und Segen – Der Malteserorden im Blick des manager magazins	
30 „3 = 2“ in der Malteser Kommende	
Danke!	31-32
31 Über das eigene Leben hinaus: Dankbarkeit ist ihr Antrieb	
32 Besondere Spenden für die Malteser	
Meine Meinung	38
Missbrauch	
Kontakt	39
Adressen, Dienstleistungen, Impressum	
Der Schlusspunkt: Was Bischöfe so alles anrichten	





**21 von 38.000
Malteser Ehrenamtlichen.
Mehr ab Seite 6!**

Titel | Ehrenamt hat viele Gesichter – zum Beispiel:

1. Carolin Mayer, Kaufering, Diözesanjungendsprecherin, SEG, Ausbildung
2. Renate Linzenmeyer, Aurach Weinberg, Helfer vor Ort, Besuchs- und Begleitungsdienste
3. Dr. Winfried Strauch, Bamberg, Stadt- und Kreisbeauftragter, Diözesanarzt
4. Iris Kaspar, Passau, Diözesanjungendsprecherin und Rettungssanitäterin
5. Maria Riesinger, Passau, Helferin im Besuchsdienst
6. Roland Kronawitter, Passau, Kreisbeauftragter
7. Silko Rückschloss, Berlin, Helfer im Familienzentrum Manna
8. Felicitas von Vopelius, Garmisch-Partenkirchen, Besuchs- und Begleitungsdienst
9. Alexander Frietsch, Mainz, Sanitätsdienst-Koordinator
10. Karl Binner, Mainz, Rettungs- und Sanitätsdienst
11. Silvia Möbius, Passau, Ausbildung, Realistische Unfall-Darstellung
12. Dr. Bernd Dietz, Bamberg, Arzt in Auslands-Einsätzen
13. Stefan Franke, Vechta, Einsatzunterstützung
14. Hubert J. Wilczek, Malteser Jugend, Bundesjungendsprecher
15. Johannes Hilse, Oestrich-Winkel, Auslandsdienst
16. Kendra-Louise Witthöft, Hannover, Notfallvorsorge
17. Margaretha Austen, Garbsen, Hospizarbeit und Trauerbegleitung
18. Christa Afchine, Malteser Krankenhaus St. Hildegardis Köln, Begleitung von Demenz-Patienten auf der Station Silvia
19. Tobias Grosch, Fulda, Diözesean-Pressereferent
20. Verena Stieglitz, Mainz, Sanitätsdienst
21. Michael Seger, Waischenfeld, Rettungssanitäter (SEG San) und Ausbilder

24 | Mantel und Segen

Ein Blick von außen auf den Malteserorden: Die Reportage von Klaus Werle, manager magazin.



6 | Hobby Helfen

Ehrenamtlich Radio-sendungen moderieren – auch das und noch viel mehr gibt es bei den Maltesern.



Foto: Klauf Walraf

13 | Im Einsatz

Eine halbe Million Besucher – und 700 Malteser Helferinnen und Helfer: der Ökumenische Kirchentag in München



34 | Service

So kommen Sie gesund durch den Sommer: Das Malteser Magazin hat Tipps von Experten.



Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin

Glauben ohne Helfen ist nicht glaubwürdig!

Der erste Ehrenamtliche des Malteser Hilfsdienstes, Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, im Gespräch

Was war das letzte Ereignis mit Bezug auf das Ehrenamt, das Ihnen unter die Haut gegangen ist?

Nach besonders anstrengenden Tagen zuvor saß ich am vergangenen Gründonnerstag nach dem Abendgottesdienst mit meiner Frau beim Abendessen, als das Telefon klingelte: Im örtlichen evangelischen Altenheim lag eine Bewohnerin im Sterben. Die diensthabende Pflegerin fragte, ob eine der Helferinnen aus der Hospizgruppe, die meine Frau leitet, die Sitzwache in dieser Nacht übernehmen könne. Der telefonische Rundruf ergab, dass niemand vor Ort verfügbar war, die meisten waren über die Feiertage verreist. So kam es, dass wir beide selbst einsprangen: Ich saß die erste Hälfte der Nacht am Bett der Dame, die unruhig und nicht mehr ansprechbar war. Da man mir sagte, sie sei religiös aktiv gewesen und außerdem evangelisch, las ich ihr alle Luthertexte aus der Bibel vor, die ich in dem Malteser Büchlein „Sterbende begleiten“ fand. Meine Frau wachte die zweite Hälfte der Nacht an ihrem Bett und betete zuletzt zusammen mit der netten Pflegerin, als der Zustand der Dame immer ernster wurde, bevor sie um halb fünf Uhr morgens am Karfreitag verstarb.

Das war mein schönstes Ostern bisher, da ich die letzten Stunden im Leben eines völlig alleinstehenden Menschen mit Wachen und Beten begleiten durfte, so dass die Frau in ihrem Sterben nicht alleine war. Nichts anderes hat Jesus

Christus in genau dieser Nacht seinen Jüngern aufgetragen!

Was war die größte Leistung des Ehrenamts vergangenes Jahr?

Ich denke, die schätzungsweise 7,5 Mio. Stunden, die unsere mehr als 38.000 Ehrenamtlichen im vergangenen Jahr geleistet haben. Für viele Hilfsbedürftige in ganz verschiedenen Notlagen haben wir damit die Welt verändert, denn sie bekamen, was sie im entscheidenden Moment brauchten: unsere Hilfe. Wir durften sie Menschen bringen nach einem Unfall oder einer plötzlichen Erkrankung, in Einsamkeit oder sogar im Sterben, in Verzweiflung und in Orientierungslosigkeit, in Armut und Verlassenheit und Krankheit. Menschen, die selbst helfen wollen, durften wir ausbilden. Jugendliche, die ihren Weg suchen, durften wir in unseren Malteser Jugendgruppen mit ihren fast 9.000 Kindern und Jugendlichen betreuen. Traumatisierten, Verwirrten und Trauernden und ihren Angehörigen durften wir in ihrer Not beistehen, Familien, in denen ein Kind schwer krank war, durften unsere Kinderhospizdienste unterstützen, Menschen ohne Krankenversicherung half unsere Malteser Migranten Medizin, und so vieles mehr.

Drei Gründe, warum man bei den Maltesern ehrenamtlich mitmachen sollte...

Erstens: Man kann anderen professionell

und liebevoll helfen. Zweitens: In der fröhlichen Malteser Gemeinschaft macht Helfen einfach Freude, weil so viel Schönes und Wertvolles in unser Herz zurückkommt. Und drittens: Wo geholfen, Gutes getan und Liebe verschenkt wird, öffnet sich der Weg in den Himmel. Denn der Dienst bei den Maltesern ist Christuskirche pur!

Was ist in der Entwicklung der ehrenamtlichen Dienste in den kommenden zwei bis drei Jahren besonders wichtig?

Dasselbe, was seit über 900 Jahren bei den Maltesern wichtig ist: die Augen offen halten für die aktuellen Nöte der Zeit und für Situationen, in denen sonst niemand hilft. Ferner sollten wir Menschen zum Helfen in unseren attraktiven Diensten gewinnen. Frauen und Männer, Ältere und Jüngere erfahren durch ihr Engagement das Gefühl, die Welt durch den eigenen kleinen Beitrag ein bisschen zum Guten verändert zu haben.

Was reizt Sie selbst am Ehrenamt? Warum haben Sie sich engagiert?

Mich reizt der besondere Auftrag, den die Malteser von Anfang an bekommen haben: Glauben und Helfen. Am wichtigsten finde ich dabei das „und“. Denn Helfen ohne Glauben ist in schwierigen Situationen und auch auf die Dauer nicht auszuhalten. Und Glauben ohne Helfen ist nicht glaubwürdig!

Das Gespräch führte Klaus Walraf.

Tobias Grosch ist Pressereferent
der Malteser in der Diözese Fulda
– ehrenamtlich.



Engagement für Gotteslohn

Ehrenamtliche im Malteser Hilfsdienst

„Tante Malteser“

Silvia Möbius geht gerne in Kindergärten und Grundschulen, um Kinder ab fünf Jahren in Erster Hilfe auszubilden. Und bei den Kindern bleibt die 46-Jährige aus Vilshofen gut im Gedächtnis. Denn auf der Straße wird sie immer mal wieder als „Tante Malteser“ angesprochen. Silvia Möbius schult auch Eltern und Erzieher für die Notfallversorgung von Kindern und Säuglingen. Sie fand den Weg zu den Maltesern und damit zu vielen ehrenamtlichen Herausforderungen vor elf Jahren. Zunächst ließ sie sich als Schwesternhelferin ausbilden, seit zehn Jahren bringt sie Jung und Alt Erste Hilfe bei. Sie leitete sechs Jahre lang die Kinder- und Jugendgruppe in Vilshofen. Im vergangenen Jahr absolvierte sie eine Ausbildung zum Beschäftigungsassistenten. Aktuell bereitet sie sich auf ihre Prüfung zum Gedächtnistrainer vor und unterrichtet neue Beschäftigungsassistenten.



Silvia Möbius aus Vilshofen schult Jung und Alt in Erster Hilfe.

Als Pressereferent „Einer der besten“

Kaum hat er sich vom Einsatz auf dem Ökumenischen Kirchentag erholt, hat Tobias Grosch (29) mit dem „Hessen-Tag“ den nächsten Auftrag für eine Großveranstaltung. Angefangen hat er bei den Maltesern als Rettungssanitäter. Es dauert nicht lange, da fallen seine Kenntnisse in der Pressearbeit auf und werden für sein ehrenamtliches Engagement in der Diözese Fulda genauso prägend. „Einer der besten ehrenamtlichen Pressereferenten, die wir haben“, heißt es in der Region. Doch Tobias Grosch hat wieder neue Aufgaben vor Augen: Als Leiter der Einsatzdienste im Landkreis Fulda will er die Malteser in seiner Heimat stärker machen – und die Pressearbeit übergeben. Schon jetzt widmet er dem Ehrenamt neben seinem Beruf als Informatiker in einer Klinik drei bis vier Stunden pro Woche – wenn er nicht gerade wieder auf einer Großveranstaltung für die Presse- und Öffentlichkeitsinformation verantwortlich ist.

Vollzeit für die Hospizarbeit

Margaretha Austen (70) arbeitete 42 Jahre als Krankenschwester. Sie spürte, dass die Bedürfnisse schwerkranker Patienten tiefer gehen und ließ sich als Mitglied der Malteser in Hannover zur Hospiz-

Begleiterin fortbilden. Seit Beginn ihres Ruhestandes vor zehn Jahren widmet sie sich der Hospizarbeit und gründete 2002 die Malteser Hospizgruppe Garbsen. Als Gruppenleiterin organisierte sie Fortbildungen und regelmäßige Treffen, koordinierte Anfragen und leistete selbst noch Hospizarbeit. Sie arbeitete oft mehr als 40 Stunden pro Woche ehrenamtlich. Als die Malteser 2007 eine hauptamtliche Hospizkoordinatorin einstellen konnten, reduzierte sich zunächst der Aufwand für Margaretha Austen. Doch bald darauf schon nutzte sie die gewonnene Zeit, um auch die trauernden Angehörigen in den Blick zu nehmen. Nach einer Fortbildung zur Trauerbegleiterin etablierte sie im Garbsener Altenzentrum Wilhelm-Maxen-Haus vor vier Jahren ein Trauercafé, das einmal im Monat Trauernde mit ihren Sorgen und Ängsten einlädt. Im Jahr



Margaretha Austen ist für ihr Engagement in der Malteser Hospizarbeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.



Engagiert sich bis zum Gehtnichtmehr: zweimal Klaus Ringleb

2008 hat sie für ihre besonderen Verdienste in der Malteser Hospizarbeit das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Der internationale Katastrophenhelfer

Klaus Ringleb (58) wird gerufen, wenn es um Katastrophenhilfe im Ausland für Malteser International geht. Der Fachmann für Technik und Logistik hat schon bei einigen Katastrophen als Ehrenamtlicher professionell mitgearbeitet. So war er unter anderem bei der Versorgung der Menschen nach kriegsähnlichen Ereignissen und Erdbeben, wie im ehemaligen Jugoslawien, in Italien, Somalia, Pakistan, Iran, in Ruanda, der Türkei und jüngst auf Haiti vor Ort. Klaus Ringleb arbeitete in Léogâne, westlich von Haitis Hauptstadt Port-au-Prince, mit anderen Hilfsorganisationen und den Militärs zusammen. Er sorgte für ein aus Zelten gebautes, gesichertes Camp, elektrisches Licht, frisches Wasser und die Beschaffung von Materialien. „Neben solchen praktischen Dingen und Improvisationsgeschick ist natürlich immer wieder das Menschliche gefragt. Oft einfach, um die Leute bei Laune zu halten, denn Frust und Resignation können bei diesem ganzen Elend selbst bei den erfahrensten Helfern aufkommen“, sagt er. Seine vielfältigen Erfahrungen in Katastrophen-Einsätzen bringt er in das Team ein, um Ärzte, Krankenschwestern und Hebammen mit Gesprächen und Verbesserungen des Arbeitsumfeldes zu helfen, die extre-

men psychischen Belastungen zu verarbeiten.

„Ich stehe nie allein“

Die 20-jährige Kendra-Louise Witthöft aus Hannover leistete ein freiwilliges soziales Jahr bei den Maltesern im Behindertenfahrdienst und Hausnotruf. Als Freiwillige erhielt sie von den Maltesern eine Einsatzsanitäter-Ausbildung, um im Notfall qualifiziert helfen zu können. Jetzt ist Kendra-Louise Witthöft Auszubildende zur Gesundheits- und Kinderkrankenschwesterin in der Medizinischen Hochschule Hannover. Den Maltesern blieb sie treu und leistet heute freiwillig Einsätze in der Notfallvorsorge. Das Ehrenamt macht ihr Spaß, weil sie Kontakt zu Menschen hat, denen sie sowohl bei ihren Sorgen und Ängsten als auch bei ihren körperlichen Verletzungen helfen kann. Eines ist ihr besonders wichtig: „Ich stehe in meinem Ehrenamt bei den Maltesern nie allein, denn nur mit vielen Helfern sind die Aufgaben zu schaffen!“



Vom Freiwilligen Sozialen Jahr ins Ehrenamt: Kendra-Louise Witthöft

Mit Begeisterung Klassenpatenschaften organisiert

Kerstin Gottschall ist seit zwei Jahren in der Malteser Jugend in Magdeburg aktiv. Die 48-Jährige wollte ein soziales Projekt betreuen und erkundigte sich nach entsprechenden Möglichkeiten im Diözesan-Jugendreferat. Bald darauf half sie beim Aufbau eines neuen Projekts der Malteser Jugend, der Klassenpatenschaft. In einer Magdeburger Grundschule gestaltet sie nun jeden Freitag ehrenamtlich eine Gruppenstunde für interessierte Kinder. Darüber hinaus unterstützt die Malteser Jugend im Rahmen der Patenschaft benachteiligte Schulkinder mit Heften, Stiften und Materialien. Da Kerstin Gottschall so begeistert von dem Patenschaftsprojekt war, unterstützte ihre Firma, eine Personalagentur, das neue Projekt noch mit einer Anschubfinanzierung.



Organisiert Patenschaften für Grundschulklassen in Magdeburg: Kerstin Gottschall

„Wir renovieren den Wohnraum einer bedürftigen Familie in Bosnien“

Johannes Hilse fühlt sich wohl, er ist in seinem Element: Vier Tage die Woche



Johannes Hilse organisiert, recherchiert und packt selbst mit an.

arbeitet der 61-Jährige aus Oestrich-Winkel ehrenamtlich im Osteuropa-Referat für den Malteser Auslandsdienst in der Diözese Limburg. Meist führt er das Büro, telefoniert, recherchiert, organisiert, packt selbst mit an. Im Mai und Juni hat er in Bosnien geholfen. „Wir renovieren den Wohnraum einer bedürftigen Familie“, sagt er am Handy. Mit anderen Ehrenamtlichen hat er Fenster eingesetzt und Wasserleitungen erneuert. Johannes Hilse startete vor 40 Jahren bei den Maltesern als Rettungssanitäter. Nach einigen Jahren, in denen er familiär bedingt kürzer treten musste, kehrte er mit viel Engagement zurück. Seit 1999 fährt er im Dezember mit der Malteser „Aktion Hoffnungszeichen“ nach Bosnien, nach Kroatien oder in den Kosovo. Schul- und Kindergarten-Kinder aus Deutschland schicken im Rahmen der Aktion Päckchen für Gleichaltrige auf den Balkan, um ihre Verbundenheit auszudrücken.

Helferin vor Ort und mehr

Renate Linzenmeyer ist die wichtige Frau im Hintergrund der Malteser Gliederung Aurach Weinberg. Sie gründete mit anderen die „Helfer vor Ort“-Gruppe und leitet oft die Gruppenstunden. Der „Helfer vor Ort“-Dienst versorgt an den Wochenenden ehrenamtlich Notfallpatienten bis zum Eintreffen des meist weiter entfernt stationierten Rettungsdienstes.



Bei ihr laufen die Fäden zusammen: Renate Linzenmeyer ist in Aurach Weinberg nicht wegzudenken.

Als sie von Aurach wegzog, war ihr Einsatz im Rettungsdienst nicht mehr möglich. Doch sie blieb den Maltesern treu und kümmert sich seitdem um die Administration: Erledigt die Monats- und Jahresberichte, führt die Kasse und kümmert sich zusammen mit ihrem Mann um den kleinen Fahrzeugpark. Maßgeblich beteiligt war sie auch an der Gründung des Besuchs- und Begleitungsdienstes für ältere und einsame Menschen. Sie ist im Entscheidungsprozess der Ortsgliederung maßgebliche Ansprechpartnerin und Beraterin.

Über den Hausnotruf zum Besuchs- und Begleitungsdienst

Foli Raymond Dosseh (35) stammt aus Togo und ist seit mehr als fünf Jahren bei den Maltesern in Bremen aktiv. Der Familienvater hilft im Malteser Hausnotruf in Bremen und Delmenhorst. Das nötige Know-how für den telefonischen Notruf bringt er aus seinem Beruf mit. Er ist Operationstechnischer Assistent im Klinikum Bremen-Mitte. Auf Grund seiner langjährigen Erfahrung und seiner fachlichen Kenntnisse ist er ein fester Bestandteil des Hausnotruf-Teams geworden. Während eines Einsatzes lernte er eine 87-jährige Ärztin kennen. Sie war in ihrem Haus gestürzt, drückte den Notrufknopf, und kurze Zeit später half Foli Dosseh ihr wieder auf die Beine. Dank der beidseitigen Leidenschaft für die Medizin entwickelte sich ein lebendiger Dialog zwischen den beiden. Sie wurden gute Freunde. Aufgrund dieser positiven Erfahrung ent-



Foli Raymond Dosseh stammt aus Togo und ist ehrenamtlich unter anderem im Besuchs- und Begleitungsdienst aktiv.

schloss sich der Bremer im vergangenen Jahr, sich zusätzlich ehrenamtlich auch im Besuchs- und Begleitungsdienst zu engagieren.

BBE: Bundesweite Aktionswoche mit Maltesern



Die bundesweite „Woche für das bürgerschaftliche Engagement“ wird in diesem Jahr besonders von den Maltesern unterstützt. In der Zeit vom 17. bis 26. September wollen der Träger der Aktionswoche, das „Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“ (BBE), und die Malteser für das Ehrenamt werben. Ziel ist es, Interessierte für eine freiwillige Mitarbeit bei den Maltesern zu gewinnen. Mit Informationen und Aktionen wird auf das interessante Spektrum der ehrenamtlichen Tätigkeiten aufmerksam gemacht. Malteser Gliederungen sind eingeladen, sich mit ihrem freiwilligen Engagement vor Ort zu präsentieren. Der Malteser Bundeswettbewerb in Trier wird die Abschlussveranstaltung der Aktionswoche sein. Schirmherr der „Woche für das bürgerschaftliche Engagement“ ist der amtierende Bundespräsident. Weitere Informationen finden sich unter www.engagement-macht-stark.de und www.malteser.de



„Hobby Helfen“: Diskutieren Sie mit über das Ehrenamt bei den Maltesern!

Was läuft gut, was läuft schlecht, was motiviert, wo besteht Handlungsbedarf, worin liegt Zukunft des Ehrenamtes? Diskutieren Sie mit im Forum „Hobby Helfen“, es ist im Intranet ganz einfach zu erreichen: „Service“ > „Foren“ > „Hobby Helfen“.



„Hallo, liebe Zuhörer“, begrüßt Rita Ohlert die Patienten des Bonner Malteser Krankenhauses. Zwei Stunden macht die 88-Jährige jeden Samstag ehrenamtlich Programm im hauseigenen „Radio City“.

Foto: Klaus Walraf

Fürs Malteser Krankenhaus ehrenamtlich auf Sendung

„Ich bin gerade dabei, die Sendung vorzubereiten“, sagt Rita Ohlert, als das Malteser Magazin bei ihr anruft. Es ist Freitag, und morgen warten viele Patienten im Bonner Malteser Krankenhaus auf die fröhliche Stimme aus dem Lautsprecher. Jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr heißt es für die 88-Jährige und zwei weitere Moderatoren im Bonner Malteser Krankenhaus „Ton ab“.

Seit 32 Jahren sendet eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher Musik, Nachrichten und

Lustiges, um die mehr als 400 Patienten des Hauses zu unterhalten. Als damals der Startschuss zu „Radio City“ fiel, gab es in Nordrhein-Westfalen noch keinen privaten Hörfunk. Die gutgemeinte Idee dreier junger Männer drohte im Sande zu verlaufen. Doch dann gab es grünes Licht von den Behörden, allerdings mit Auflagen fürs Programm: keine Reklame, keine Politik und keine Religion. Seit 29 Jahren nun moderiert Rita Ohlert die Nach-

mittagssendung. Heute gilt sie als älteste Moderatorin Deutschlands. „Es macht mir Spaß und ich tu’ es, solange der liebe Gott mich lässt“, sagt sie lachend.

„Es macht mir Spaß und ich tu’ es, solange der liebe Gott mich lässt“

Rita Ohlert

Bis vor einigen Jahren war sie zudem als Begleiterin mit den Maltesern in Lourdes – insgesamt 21 Mal.

„Eine super Idee – da mache ich mit!“

Betreuung demenziell erkrankter Menschen

Christa Afchine begleitet als Ehrenamtliche die Patienten auf der Station Silvia im Kölner St. Hildegardis-Krankenhaus der Malteser. „Hier lassen wir die demenziell erkrankten Menschen nicht sitzen“, sagt die 70-Jährige. Ein auf die besonderen Bedürfnisse demenziell erkrankter Menschen abgestimmtes Konzept sorgt für eine gute Betreuung. Einmal die Woche ist Christa Afchine von morgens bis abends auf der Station Silvia. Sie spricht mit den Patienten, hört zu, geht draußen mit ihnen spazieren oder spielt mit ihnen im Aufenthaltsraum. „Das Projekt Silvia ist eine super Idee, da mache ich mit, ohne Bedenken, ich sei zu alt“, sagt die rüstige Kölnerin. Vor sieben Monaten hat sie auf der Station angefangen und hofft, dass noch einige Freiwillige mehr mitmachen. Eine

Ehrenamtliche für jeden Tag, das wäre auch der Wunsch für Stationsleiterin Schwester Rebecca Kleinpaß.

Der Chefarzt der Tagesklinik hatte Christa Afchine nach dem Tod ihres Mannes angesprochen, ob sie ihre Erfahrung für andere einsetzen wolle. Neun Jahre hatte sie ihren Mann, der an Alzheimer erkrankt war, gepflegt. Alle Stationen der Krankheit erlebte sie mit. „Man braucht als Angehöriger Hilfe von außen“, hat sie dabei gelernt und sich selbst zum Ziel gesetzt, Menschen, die demenziell erkrankt sind, Zeit zu schenken. „Menschlichkeit, Geduld und Ausdauer braucht man für die Betreuung unserer Gäste“, sagt sie. „Das können viele. Ich würde Interessenten einfach an die Hand nehmen und hier auf die Stati-



Foto: Klaus Walraf

„Die Würfel sind besonders groß“, sagt Christa Afchine, „damit unsere Gäste sie besser erkennen können.“

on mitnehmen“, sagt Christa Afchine. Warum sie sich ehrenamtlich engagiert? „Es ist sehr befriedigend, etwas gegeben zu haben: Ein Wort, ein Lächeln – das ist für mich schon Antwort.“

Ehrenamt in Chile: „Gemeinsam bauen wir Chépica wieder auf!“



Foto: Kathrin Meier

Maite Quintas betreut ehrenamtlich Schulkinder im erdbebenzerstörten Chépica.

Chépica – eines der zahlreichen Dörfer, die vom Erdbeben am 27. Februar 2010 in Chile völlig zerstört wurden. Hunderte von Chilenen kamen an diesem Tag ums Leben. Insgesamt sind über zwei Millionen Menschen betroffen, 500.000 haben ihr Haus verloren, Tausende ihre Arbeitsstelle. Ganz zu schweigen von den psychischen Folgen: „Die Schule gleicht einem Geisterhaus, die Kinder sind traumati-

siert, man hört kein Lachen auf den Gängen“, so die Bürgermeisterin von Chépica. Maite Quintas, Psychologin und ehrenamtliche Helferin des chilenischen Malteser Hilfsdienstes, wird deshalb mehrere Monate in Chépica bleiben, um die Schulkinder dort zu betreuen. Weitere Malteser werden sie darin nach allen Kräften unterstützen. Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit ist neben der psychologischen Betreuung die Unterstützung beim Wiederaufbau des Dorfes. Die Bürgermeisterin ist dankbar: „Die Lage ist sehr traurig, aber gemeinsam mit den Maltesern bauen wir unser geliebtes Chépica wieder auf!“



Foto: Hendrik Brixius

Malteser Tag im Düsseldorfer ISS Dome

Malteser Tage auf dem Eis

Mehr als 100.000 Fans des Eishockey-Sports konnten sich im März hautnah über die Arbeit der Malteser informieren. In allen 15 Stadien der Deutschen Eishockey Liga (DEL) fanden nämlich erstmals die Malteser Tage statt – ein Höhepunkt der Partnerschaft zwischen dem Malteser Hilfsdienst und der DEL,

bei der beide Organisationen unter dem Kampagnen-Motto „Mensch wir brauchen dich!“ in der Öffentlichkeit für mehr soziales Engagement und faires Miteinander werben.

Malteser zum Anfassen – bundesweit und mit Prominenten

Von Hamburg bis Straubing erlebte das Publikum Malteser zum Anfassen. Verschiedene Szenarien wie Ausstellungen, Rettungsfahrzeuge auf dem Eis, Kinder- und Jugendaktionen, Live-Interviews und ein ligaweites Gewinnspiel ließen die Malteser Tage zu einem attraktiven Ereignis werden. An mehreren Standorten engagierten sich Prominente und unterstützten damit den gemeinsamen sozialen Aufruf. So traf man in Berlin den TV- und Sternkoch Kolja Kleeberg, in

Mannheim den Ex-Schwimmstar und die jetzige stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Sporthilfe Franziska van Almsick, in Hamburg Erzbischof Dr. Werner Thissen, in Hannover Kabarettist Matthias Brodowy oder in Köln die beliebte Schauspielerin Marie-Luise Marjan und ihre Kollegin Liz Baffoe. Hunderte Schülerinnen und Schüler, die sich im laufenden Schuljahr am Wettbewerb der Malteser und der DEL um die sogenannte „Fit in Fair Play“-Trophy 2010 beteiligen und von den Eishockey-Clubs als Ehrengäste eingeladen waren, erlebten gemeinsam mit Repräsentanten des Malteser Hilfsdienstes in unvergleichlicher Atmosphäre den Kampagnengedanken „Mensch wir brauchen dich!“.

Malteser Tag in der Kölner LanXess Arena – und mittendrin Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin



Foto: Klaus Schiebel

„Fit in Fair Play“-Trophy 2010

Über das Finale des Schulwettbewerbs um die „Fit in Fair Play“-Trophy 2010 berichtet das Malteser Magazin in seiner nächsten Ausgabe.



Foto: Tobias Grosch

Einsatz mal anders: Hier wird eine Unfall-Hilfsstelle trockengelegt.



Foto: Markus Johannes Nietert

Helfer im Einsatz – auch eine „Fuß-OP“ war für die Einsatzsanitäter kein Problem.



Foto: Florian Groll

Prominenter Besuch: Horst Seehofer inspiziert eine Unfall-Hilfsstelle.

Ökumenischer Kirchentag in München: mit 700 Helfern dabei

Es war eine Großveranstaltung, die den Helfern alles abverlangte: der 2. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) vom 12. bis 16. Mai in München. Malteser aus ganz Deutschland kamen in die bayerische Landeshauptstadt. Sie halfen im Einsatz, betreuten Messestände oder nahmen an Podiumsdiskussionen teil. Eine große Aufgabe, denn eine halbe Million Besucher kamen zum ÖKT, und die 3.000 Veranstaltungen verteilten sich über das gesamte Stadtgebiet. Doch darauf waren die Hilfskräfte gut vorbereitet.

Souverän im Sanitätsdienst

Unter der Leitung der Malteser arbeiteten 700 ehrenamtliche Helfer der Malteser und Johanniter zusammen. „Wir haben im gesamten Stadtgebiet 21 Sanitätsstationen eingerichtet. Darüber hinaus waren 35 zusätzliche Rettungswagen im Einsatz, um schwerere Fälle zu versorgen“, berichtet der Gesamteinsatzleiter der Malteser, Benedikt Liefänder. Das Konzept, das Christiana Mitterer von den Maltesern der Erzdiözese München und Freising mit ihrem Team aufgestellt hatte, ging auf. Nur 1.300 Versorgungen mussten die Hilfskräfte

leisten. Die meisten waren dem nasskalten Wetter geschuldet. So kam es auch aufgrund des Regens zu einer besonderen „Notoperation“: Die Unfall-Hilfsstelle auf der Theresienwiese ging unter Wasser. Ärmel hoch, Schaufel her: In Teamwork legten die Malteser die Hilfsstelle wieder trocken.

Jugend aktiv

Das nasse Wetter lockte viele Besucher zu den zahlreichen Veranstaltungen in der Messe. Hier hatten die Malteser einen 100 Quadratmeter großen Messestand aufgebaut, der das Malteser Geburtskrankenhaus zu Bethlehem vorstellte. Viele Besucher nutzten die Kaffeecke



Foto: Malteser Hilfsdienst

Spaß mit der Malteser Jugend: Gesichtsbemalungen inklusive

der Malteser zu einer Pause und informierten sich über das Projekt. Um die Kinder von Besuchern kümmerten sich die Malteser und Johanniter Jugend. Die Mitglieder der Jugendverbände schminkten beispielsweise Gesichter und schenkten so den Eltern einen entspannten Messebesuch. Und manches „Zebra“ wollte sich gar nicht mehr von der Malteser Jugend trennen.

Gefragt – gefahren

Darüber hinaus boten die Jugendverbände eine Umsteigehilfe am Hauptbahnhof, einen Begleitungsservice für Menschen mit Behinderung und einen Servicepoint auf der Messe an, wo unter anderem Fahrdienste für Menschen mit Behinderung organisiert wurden. Dafür hatten die Malteser 50 behindertengerechte Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. 150 Fahrer und Beifahrer warteten auf Fahrgäste, vermittelt vom ÖKT. Die kamen reichlich. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend waren die Fahrzeuge im Einsatz. Über 700 Fahrten und über 1.500 beförderte Personen sind die stolze Bilanz des Einsatzes.

Wilhelm Horlemann

Ein vielfach nützliches
Aushängeschild:
der neue Altkleider-Container



Ein neues Kleid für die Kleidersammler

Altkleider-Container sind aus dem heutigen Stadtbild kaum noch wegzudenken. Vielerorts sammeln die Malteser zusammen mit Partnern, um wichtige Projekte realisieren zu können. Doch nicht immer präsentiert sich der Container mit dem Malteser Kreuz in einem erfreulichen Zustand. So mancher hat im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Schmierereien angesammelt. Da kann von Aushängeschild oder Werbefläche für den Verband zumeist kaum die Rede sein.

Das wollen Malteser und ihr Partner FWS Textilrecycling nun grundlegend ändern. Ausgangspunkt der Überlegungen war der Gedanke, dass mit jedem Container zwei Quadratmeter beste Werbefläche zur Verfügung stehen, die in Zukunft genutzt werden sollen. Dank einer neuen Technik können die Container jetzt zudem mit relativ geringem Aufwand großflächig beklebt werden. Fotos sind so ebenso möglich wie Grafiken und Aktionsmotive. Bei Verunstaltungen und Beschädigung der Container wird lediglich die betroffene Seite ausgetauscht.

Nach einer intensiven Motivsuche werden nun drei Entwürfe präsentiert. Rainer Binger, Geschäftsführer der FWS Textilrecycling, ist mit der Auswahl zu-

frieden. „Frisch, seriös und ansprechend sollten die Malteser Container wirken. Das ist gelungen!“ Zwei der neuen Sammel-Aushängeschilder werden auf der diesjährigen Bundesversammlung präsentiert. Jede Gliederung, die mit diesem Dienstleister zusammenarbeitet, kann sich für einen neuen Container-Look entscheiden. Doch nicht nur ein Image-Gewinn ist mit den neuen, auffälligen

Containern zu erwarten, sondern auch ein gesteigertes Sammelergebnis und eine höhere Qualität der Ware.

Zwei Container-Entwürfe stehen sofort zur Verfügung. Für den dritten – ein Mosaik aus vielen Hundert Malteserbildern – haben sich Malteser und FWS etwas Besonderes einfallen lassen. Mehr dazu im Info-Kasten.

Schicken Sie uns Ihr Malteser Motiv!

Für den neuen Mosaik-Container suchen die Malteser und FWS viele Hundert Malteser Motive! Aus insge-



samt 2.000 Bildern entsteht so das große Wappen. Schicken Sie uns Ihre schönsten Malteser Fotos einfach per E-Mail an anne.reibold@malteser.org. Auf dem Container wird jedes Bild in einer Größe von ca. 4 x 5 cm dargestellt. Mit der Einsendung erklären Sie sich zur Veröffentlichung auf dem Container bereit. Die schönsten sechs Bilder werden als große Fotoleiste abgebildet und mit je drei Flaschen Malteser Wein prämiert.

Selbstverständlich dürfen Sie so viele Bilder einsenden, wie Sie möchten. Also: Fotoarchiv durchstöbern oder Shooting mit der ganzen Gliederung starten und Malteser Wein gewinnen!

Malteser Akademie

Seminarangebote von September bis November 2010

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten erhalten Sie in der Malteser Akademie unter Telefon 02263-92 300 und können unter www.malteser-akademie.de abgerufen werden.

Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Alle mit © gekennzeichneten Veranstaltungen richten sich besonders an die Zielgruppe Ehrenamt!

Malteser Akademie

September 2010			
Das Fundraising Potenzial vor Ort wecken		02.09. – 03.09.2010	☺
Vermittlung und Reflexion von Schlüsselkompetenzen für Lehrende		06.09.2010	☺
Bestärkende Leitung Kurs 3	Modul 4	06.09. – 10.09.2010	
Hospizarbeit: Koordination in der Hospizarbeit		06.09. – 10.09.2010	☺
Praxistraining: Kundenorientierung und Vertrieb am Telefon		07.09.2010	
MS Excel – Aufbau		08.09. – 09.09.2010	
Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen	Teil 1	10.09. – 12.09.2010	☺
BBD: Praxis-Workshop		10.09. – 12.09.2010	☺
Demenz ist mehr als Vergesslichkeit		14.09. – 15.09.2010	☺
Wer sind die Malteser? – Einführung neuer Mitarbeiter		14.09. – 16.09.2010	
Praxisberatung Führung		21.09. – 22.09.2010	
Selbstmanagement, Arbeitsorganisation, Stressbewältigung		24.09. – 26.09.2010	
Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen- und Dienstleiter		30.09. – 01.10.2010	
Intranet-Anwenderworkshop		30.09.-01.10.10	☺
Hospizarbeit: Hospizlich-palliatives Arbeiten in vernetzten Strukturen		30.09. – 02.10.2010	☺
Oktober 2010			
BBD: Leitung	Teil 2	01.10. – 03.10.2010	☺
Mitarbeitergespräche		04.10. – 06.10.2010	
Hospizarbeit: Kinder- Jugendhospizarbeit – Das „Celler Modell“ zur Verbreitung Ehrenamtlicher in der Sterbebegleitung	Teil 1	04.10. – 08.10.2010	☺
Hospizarbeit: Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen	Teil 3	04.10. – 08.10.2010	☺
Zentraltagung für Beauftragte im MHD e.V.		08.10. – 10.10.2010	☺
Hospizarbeit: Sterbende begleiten Lernen	Teil 1	11.10. – 15.10.2010	☺
Philermos - Begleitertreffen		15.10. – 16.10.2010	☺
Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen	Teil 2	15.10. – 17.10.2010	☺
Schwierige Mitarbeiter führen		19.10. – 20.10.2010	
BBD: Qualifizierung zur Gruppenarbeit	Teil 1	22.10. – 24.10.2010	☺
Basiswissen BWL		22.10. – 24.10.2010	☺
Bestärkende Leitung Kurs 4	Modul 2	25.10. – 29.10.2010	
MS PowerPoint – Aufbau		26.10. – 27.10.2010	
Hospizarbeit: Palliative Care und Demenz		28.10. – 30.10.2010	☺
November 2010			
BBD: Leitung	Teil 1	05.11. – 07.11.2010	☺
Einführung in die Grundlagen des Zivildienstes		09.11. – 10.11.2010	
Grundlagen für die Durchführung des FSJ		10.11. – 11.11.2010	
Projektmanagement		10.11. – 11.11.2010	
Neuerungen im Steuerrecht 'querbeet' + Reisekostenrecht		10.11.2010	
Ausbildung zum Philermos-Begleiter	Modul 3	12.11. – 13.11.2010	☺
Motivation durch Kommunikation		12.11. – 14.11.2010	☺
Ziele entwickeln und vereinbaren mit NLP – ein Aufbauseminar		15.11. – 16.11.2010	
Kostenmanagement-Workshop FD/MZD/RD		16.11. – 18.11.2010	
Wer sind die Malteser? – Einführung neuer Mitarbeiter		23.11. – 25.11.2010	
Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR		24.11. – 25.11.2010	
Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V.		26.11. – 27.11.2010	☺
Coaching als Führungsinstrument		30.11. – 01.12.2010	

RETTmobil 2010: Malteser mit neuem Konzept zum Gesundheitsmanagement im Rettungsdienst

Rundum Zufriedenheit herrschte am Malteser Stand auf der RETTmobil 2010, der europäischen Leitmesse für Rettung und Mobilität vom 11. bis 13. Mai in Fulda: „Wir hatten noch mehr Besucherkontakte als im Vorjahr – offensichtlich haben wir mit dem Messeschwerpunkt ‚Wir machen die Retter fit‘ einen Nerv getroffen“, freut sich Klaus Albert, Referent Notfallvorsorge im Generalsekretariat. Das neue Konzept zum Gesundheitsmanagement im Rettungsdienst konzentriert sich auf körperliche Fitness, richtige Ernährung und ein gesundes Arbeitsumfeld – damit wollen die Malteser für möglichst gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst sorgen. Viele Besucher nahmen am Malteser Stand an einem Strenflex-Fitnesstest teil oder ließen ihren Body-Mass-Index bestimmen.

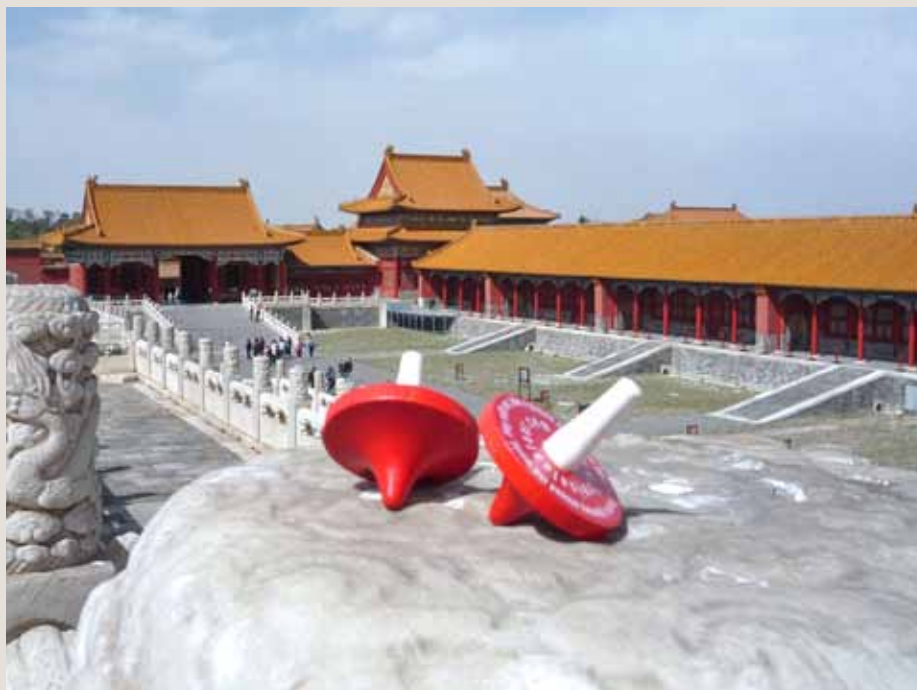


Das Resultat: Es gibt viel Bedarf in Sachen Fitness im Rettungsdienst – und gerade dafür wollen die Malteser die richtigen Konzepte liefern. Zum 1. Juli starten zunächst in der Region Nordrhein-Westfalen ausge-

wählte Standorte mit dem neuen Präventivkonzept. Nach der voraussichtlich einjährigen Testphase soll es dann bundesweit eingeführt werden. „Alle Medien, Tipps, Maßnahmen und vieles mehr werden aber allen Maltesern in Haupt- und Ehrenamt zur Verfügung stehen“, betont Albert. „Jeder Malteser soll die Möglichkeit haben, selbst etwas für die eigene Fitness und Gesundheit zu tun.“

Malteser Jugend schickt „Kreisel on tour“

Seit März läuft die Kreiselaktion der Malteser Jugend, bei der 1.000 Holzkreisel mit der Aufschrift „I’m on a journey around the world. Play with me, take a



Kreisel on tour – bis nach China!

picture and set me free“ von den einzelnen Gruppen auf ihre Reise geschickt wurden. Sinn der Aktion ist es, die Kreisel an andere weiterzugeben, auf dass jeder Besitzer für die Weiterreise sorgt. Die Reiserouten können dann auf www.kreiselontour.com verfolgt und kommentiert werden. Beim kommenden Bundeswettbewerb werden die Kreisel gekürt, die am weitesten gereist sind, am häufigsten fotografiert wurden oder auf dem schönsten Foto zu sehen sind. Von Oslo bis nach Kapstadt, von Mexico City bis nach Peking sind die Kreisel schon gekommen. Es bleibt spannend, wie weit die Kontakte der Malteser Jugend noch reichen...

Ansprechpartner für Missbrauchsoffer

Der Malteser Verbund hat zwei Ansprechpartner für Opfer sexuellen Missbrauchs und mögliche Verdachtsfälle benannt. Es handelt sich um *Heinz Himmels*, den ehemaligen Generalsekretär des Malteser Hilfsdienstes e.V. (Heinz.Himmels@malteser.org), und die externe Rechtsanwältin *Minita von Gagern* (Minita.Gagern@malteser.org). Beide sind auch unter der Telefonnummer 0221/9822-875 zu erreichen. Als Organisation

mit starkem Engagement in der Jugendverbands- und Jugendsozialarbeit ist nicht auszuschließen, dass es auch bei den Maltesern Fälle von sexuellem Missbrauch Minderjähriger gegeben hat. Die Malteser möchten Opfer ermutigen, sich zu melden, unabhängig davon, ob es sich um verjährte oder um aktuelle Fälle handelt. „Wir möchten ansprechbar sein, wissen, was erlitten wurde und den Betroffenen bei der Aufarbeitung beistehen, sofern dies gewünscht ist“, sagt der Geschäftsführende Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Johannes Freiherr Heerman. Die Opfer sollten nicht allein gelassen werden, sondern über das Erlebte sprechen können und gegebenenfalls psychologische Hilfen erhalten. Für die Ansprechpartner gelte der Grundsatz, dass die Kontrolle über das Vorgehen bei den Anrufern bleibt. Heerman betonte, dass eng mit staatlichen Behörden zusammengearbeitet werde.



Für den Umgang mit aktuellen Missbrauchsfällen hat der Deutsche Caritasverband Empfehlungen verfasst (www.caritas.de/sexueller-missbrauch).

TÜV/DEKRA Prüfsiegel: jetzt bundesweit zertifizierte Beförderungsqualität



Rund 78-mal die Entfernung von der Erde zum Mond und zurück – diese Strecke, nämlich mehr als 60 Millionen Kilometer,

legen die Malteser Fahrdienste bei der Beförderung ihrer Fahrgäste jährlich zurück. Dass die Malteser dies unter Berücksichtigung hoher Qualitätsstandards leisten, attestiert ihnen nun das TÜV-DEKRA Prüfsiegel „Sicherer Kranken- & Behindertentransfer“ – und zwar bundesweit. Die Organisation der Personenbeförderung wurde in den externen Audits ebenso auf Herz und Nieren geprüft wie die Ausstattung und Wartung der Fahrzeuge sowie die Schulung und regelmäßige Fortbildung der Fahrer. Dirk Hucko, Leiter Fahrdienste der Malteser, freut sich über die durchweg erfolgreichen DEKRA-Prüfungen an inzwischen mehr als einem Drittel der Malteser Standorte, die Fahrdienste anbieten: „Die Zertifizierung unterstreicht die besondere Qualität des Dienstes und belegt, dass wir unseren Kunden ein hohes Maß an Sicherheit gewährleisten können.“ Und er bekräftigt: „Gerade in Zeiten, in denen für viele kommunale Auftraggeber der Preis an vorderster Stelle steht, ist es uns wichtig, grundlegende Standards zu



Mobil mit zertifizierter Beförderungsqualität: die Malteser Fahrdienste

haben. Wir hoffen, dass solche Standards auf Dauer von den Auftraggebern gefordert werden und sich bei allen Anbietern etablieren.“ Geprüfte Qualität genießen jedenfalls heute schon die rund 15.000 Fahrgäste, die die Malteser regelmäßig in ihren etwa 2.200 Fahrzeugen befördern. *gww*

Bundeswettbewerb 2010 in Trier. Organisatoren freuen sich auf ein „super Ereignis“

Rund 1.200 Malteser erwarten die Organisatoren des Bundeswettbewerbs 2010 in Trier. „Das ist ein super Ereignis, wenn so viele Malteser nach Trier kommen“, freut sich Projektleiter Matthias Krämer. Vom 24. bis 26. September werden Jugendliche und Erwachsene aus ganz

Deutschland ihre Kompetenz in der Trierer Arena messen. Hier werden die Jugend-Wettbewerbe und der Schulsanitätsdienst stattfinden. Um die Arena herum werden die Erwachsenen-Wettbewerbe absolviert. Trier wird zu dieser Zeit, in der die Traubenlese in vollem Gange ist, von vielen Touristen besucht. Untergebracht ist die Malteser Jugend im Messegelände, die Unterkünfte für die Erwachsenen liegen etwas außerhalb. Ein Shuttle-Service wird für eine gute Verbindung sorgen. Das bunte Programm am Samstagabend wird einen ortstypischen Einschlag haben und Jung und Alt in Schwung halten, verspricht die 26-köpfige Organisationsgruppe.



Hans-Peter Hoh neuer Finanzvorstand der Malteser

Hans-Peter Hoh hat zum 1. Mai 2010 das Finanzressort in den Führungsgremien der Malteser in Deutschland übernommen. Der 46-jährige Jurist ist verheiratet und verfügt über langjährige Erfahrungen als Finanzmanager in einem mittelständischen Unternehmen. Er folgt Georg Schnelle nach, der seit 2008 das Finanzressort in den Führungsgremien der deutschen Malteser verantwortete. Georg Schnelle wechselte in die Geschäftsführung der IHK für Oberfranken in Bayreuth.

Der Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, dankte Schnelle für die gute Arbeit in den Zeiten hohen Kostendrucks im Gesundheitswesen und für seinen Beitrag zur Gesundung der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH. Schnelle habe es auch geschafft, die unterschiedlichen Verwaltungsbereiche im Malteser Verbund zusammenzuführen. Hans-Peter Hoh verantwortet das Finanz-

ressort für den Malteser Hilfsdienst e.V. und wurde in die Geschäftsführung der Deutsche Malteser gGmbH und der Malteser Hilfsdienst gGmbH berufen. Als Jugendlicher wie auch als junger Erwachsener hat Hans-Peter Hoh aktiv Verbandsarbeit betrieben. Die beruflichen und ehrenamtlichen Fäden führt er nun mit seinem Engagement bei den Maltesern zusammen.



Stabwechsel im Finanzvorstand der Malteser: Georg Schnelle (l.) und Hans-Peter Hoh während einer Feierstunde aus Anlass der Amtsübergabe in der Malteser Kommende Ehreshoven

Fotowettbewerb „Nähe“: Der Gewinner ist...

Mit 262 Stimmen hat das Foto der beiden freundlichen jungen Malteserinnen aus Passau gewonnen. Das Plätzchen im Bild wurde von der Malteser Jugend-Gruppe in Raßreut selbst gebacken und mit dem Malteser Kreuz verziert. Als Gewinn dürfen die Passauer das Foto nun in ihrer Heimatstadt groß zur Schau stellen. Ob sie mit dem Malteser Gebäck in Produktion gehen, ist hingegen noch nicht geklärt. Alle anderen am Fotowettbewerb beteiligten Standorte erhalten ihr Lieblingsmotiv als Banner, um die kreativen Fotos auch weiterhin nutzen zu können.



Das Gewinnerbild des „Nähe“-Fotowettbewerbs aus Passau

10 Jahre BBD: Zusammen ist man weniger allein

Die Idee für den Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) kam aus der Hospizarbeit: Die Helferinnen und Helfer waren immer mehr mit der Begleitung alter, aber durchaus nicht kranker oder sterbender Menschen betraut und benötigten dringend Entlastung. So fasste die Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes vor zehn Jahren in Erfurt den Gründungsbeschluss für die Besuchs- und Begleitungsdienste. Heute engagieren sich mehr als 2.000 Ehrenamtliche der Malteser an 185 Standorten für 7.000 ältere oder behinderte Menschen und schenken ihnen Zeit. Im Durchschnitt „nur“ eine Stunde in der Woche. In der

Summe bedeutete das 100.000 Stunden weniger Einsamkeit im vergangenen Jahr. Denn: Zusammen ist man weniger allein.

Menüservice: Neuer Name und einheitliche Kommunikation

Umfragen haben es bestätigt: Menüservice ist positiver besetzt und klingt ansprechender als „Mahlzeitendienst“ oder gar „Essen auf Rädern“. Dementsprechend sind alle Werbematerialien neu gestaltet worden. Flyer für den Menüservice sind bereits im Print-on-Demand-

Portal unter www.malteser.phg-online.de abrufbar. Weitere Medien wie etwa Roll-Ups kommen sukzessive hinzu. Für den durchgängigen Namenswechsel müssen Kundenanschriften, Presseinformationen etc. konsequent angepasst werden. Danke fürs schnelle Umsetzen! Im Intranet gibt es unter Dienste/Fachbereiche > Menüservice > Downloads > Marketing einen Überblick über die neuen Materialien sowie optimierte Bilder zur Gestaltung der lokalen Webauftritte.

Heinz Himmels 70 und Großoffizier

Im April hat Heinz Himmels, Hilfsdienst-Generalsekretär im Ruhestand und ehrenamtlich noch immer viel gefragt, seinen 70. Geburtstag gefeiert. Bei einer Feierstunde aus diesem Anlass am 22. April im Generalsekretariat ist er in Würdigung seiner Verdienste vom Malteserorden mit dem Großoffizierkreuz „pro merito melitensi“ ausgezeichnet worden. Medjugorje, das Malteser Archiv, die Malteser in Luxemburg, Malteser Reisen, jetzt Ansprechpartner für Missbrauchsoffer: Der Geschäftsführende Präsident Johannes Freiherr Heereman resümierte in großer Dankbarkeit das auch heute noch mit Malteser Arbeit gefüllte Leben des Jubilars. Was ihm fast am meisten bedeute, so Himmels in seinen Dankesworten, sei die Ehrenmitgliedschaft bei der Malteser Jugend der Stadt Köln, die sich freue, wenn er beim Pfingstlager dabei sei.



Heinz Himmels (r.) erhält anlässlich seines 70. Geburtstags das Großoffizierkreuz des Malteserordens aus den Händen von Johannes Freiherr Heereman

Polen: „Ohne ihn gäbe es keine Malteser“

Nach 20 Jahren hat Professor Henryk Kubiak am 24. April aus Altersgründen sein Amt als Präsident des polnischen Malteser Hilfsdienstes (MSM) niedergelegt. Als Gründer des Hilfsdienstes ist er auch maßgeblich am Aufbau der 38 Gliederungen mit rund 2.000 aktiven Mitgliedern beteiligt. In Anerkennung seiner Verdienste verliehen ihm die Delegierten der Jahresversammlung den Titel „Ehrenpräsident“. Bei einer Ausbilderveranstaltung wurde er mit einem Wappenteller mit der Aufschrift gewürdigt: „Ohne ihn gäbe es keine Malteser; ohne Malteser wären wir nicht da.“ Auf Ordensebene bleibt Kubiak Ansprechpartner für die Auslandsarbeit. Zum neuen MSM-Präsidenten wurde Jacek Jarnuszkiewicz gewählt.



Professor Henryk Kubiak mit Ehefrau Roza und Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (v.l.n.r.) in Ersheshoven

Haiti: Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig verbessern

Seit Januar arbeiten internationale Teams der Malteser aus Medizinern, Krankenschwestern, Logistikern und Koordinatoren in den Gesundheitszentren von Léogâne und Darbonne sowie in Petit Goave und Port-au-Prince. Anfang März haben alle in Haiti engagierten Assoziationen und Einrichtungen des Malteserordens einen Masterplan für einen nachhaltigen Wiederaufbau des Landes erarbeitet. Sie werden mindestens drei bis fünf Jahre in Haiti mitarbeiten, um die Lebensbedingungen der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern. – Nach Abschluss der Nothilfephase konzentrieren

die Malteser ihre Arbeit in Haiti jetzt auf die vier Schwerpunkte Gesundheit, Wasser- und Sanitärversorgung, Einkommen schaffende Maßnahmen und Katastrophenvorsorge. Auch die psychosoziale Betreuung der traumatisierten Bevölkerung spielt eine wichtige Rolle: Malteser International bildet lokale Ärzte und Krankenschwestern weiter, damit sie psychische Probleme besser erkennen können. Daneben unterstützen die Malteser auch den Bildungssektor und stellen Zelte als vorläufige Klassenräume sowie Pakete mit Schulbüchern, Stiften und weiteren Lernmaterialien zur Verfügung.



Foto: Matt Anderson/ArcheNova

Haiti: Gemeinsam mit Partnerorganisationen verteilen die Malteser Hygiene-Kits an die Bevölkerung.



Foto: Malteser International

Myanmar: In und mit den Gemeinden entwickeln die Malteser Katastrophenvorsorgepläne und führen Informationskampagnen sowie Evakuierungsübungen durch.

Myanmar: Wiederaufbau nach Zyklon Nargis dauert weiter an

Auch zwei Jahre nachdem der Zyklon Nargis am 2. Mai 2008 das Land verwüstete, kämpfen die Menschen in Myanmar noch immer mit dem täglichen Überleben. Malteser International leistete unmittelbar nach der verheerenden Katastrophe Nothilfe für rund 275.000 Menschen und unterstützt weiter den Wiederaufbau des Landes, der noch lange nicht abgeschlossen ist. Schwerpunkte sind Gesundheit, Wasser- und Sanitärversorgung

sowie Katastrophenvorsorge. Eine besondere Rolle spielt die Mutter-Kind-Gesundheit: Malteser International fördert die Ausbildung von Hilfshebammen und hilft bei Impfkampagnen durch die Bereitstellung von Booten und Treibstoff. Um die Bevölkerung besser auf zukünftige Katastrophen vorzubereiten, sind Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz weitere wichtige Anliegen der Malteser.

Pakistan: Hilfe für mehr als 1,3 Millionen Menschen bedroht

Fehlende internationale Gelder bedrohen die Nothilfe für mehr als 1,3 Millionen vertriebene Menschen im Nordwesten Pakistans. Seit Mai 2009 unterstützt Malteser International rund 100.000 Menschen, die vor den Kämpfen im Swat Distrikt fliehen mussten und mittlerweile zurückgekehrt sind. Drei medizinische Teams versorgen täglich etwa 300 Patienten und führen Impfkampagnen durch. Um die Hilfe fortführen zu können, werden dringend weitere Gelder benötigt.



Auf Patenbesuch in Uganda

Während eines sechstägigen Besuchs des Krankenhauses in Maracha/Uganda haben sich vier Paderborner Malteser Ende Mai ein Bild von ihrem Patenprojekt gemacht. Seit Oktober 2009 besteht die Patenschaft des Paderborner Diözesanverbandes zur Kinderabteilung des Hospitals.



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (M.) mit den jungen Helfern der Hilfsorganisationen und ASB-Ausbilder Erich Matthis (r.)

Erste-Hilfe-Kurse für 12.000 bayerische Schüler

BAYERN/THÜRINGEN. Die fünf großen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Bayerisches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst haben sich zu einer Bietergemeinschaft zusammengeschlossen und so den Zuschlag für ein großes Projekt des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe erhalten: Jährlich sollen 12.000 Schüler in Bayern im Alter zwischen 10 und 16 Jahren in Erster Hilfe ausgebildet werden. Den Startschuss gab Ende April der bayerische Innenminister Joachim Herrmann. Überzeugt von der guten Ausbildung in Erster Hilfe, ließ er sich auch gleich

von Ersthelfern der Hilfsorganisationen in die Seitenlage legen. Der Innenminister machte deutlich, wie wichtig die frühe und regelmäßige Ausbildung in Erster Hilfe sei, die künftig noch weiter vorangetrieben werden solle. „Wir sollten uns stets vor Augen führen, dass jeder – sei es bei Unfällen im Haushalt, beim Sport, am Arbeitsplatz oder im Straßenverkehr – einmal auf gute Erste Hilfe angewiesen sein kann“, so Herrmann. Den Aktionsplan „Erste-Hilfe-Ausbildung und bürgerschaftliches Engagement“ hält der Innenminister für eine gute Idee. „Er bietet die Möglichkeit, junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren, ihnen grundlegende Kenntnisse in der Ersten Hilfe zu vermitteln und gleichzeitig ihr

Bewusstsein für bürgerschaftliches Engagement zu stärken.“ Neben den Schulen werden die Hilfsorganisationen auch an Jugendverbände und Jugendgruppen in Vereinen herantreten. Die Kurse werden in ganz Bayern durchgeführt. Das Lehrprogramm umfasst insgesamt zwölf Unterrichtsstunden und setzt sich aus Themen wie Lebensrettende Sofortmaßnahmen, Wundversorgung, Erste Hilfe bei Gelenk- und Knochenverletzungen, Erste Hilfe bei Vergiftungen sowie Notfallvorsorge und Selbstschutz im Haus zusammen. Darüber hinaus soll das Engagement auch die Sozialkompetenz von Schülern stärken und Zivilcourage unterstützen.



Helfer im Wettbewerb in Magdeburg

Erster Regionalwettbewerb in Magdeburg

NORD/OST. Wochenlang waren die Vorbereitungen für den ersten Regionalwettbewerb der Region Nord/Ost auf Hochtouren gelaufen und über 200 Helfer rekrutiert worden – Ende April ging die Veranstaltung der sanitätsdienstlichen Superlative dann in Magdeburg über die Bühne. Knapp 200 Teilnehmer aus der Region – erwachsene Helfer, Jugendliche und Schulsanitäter – stellten sich in ihren Wettbewerben den unter-

schiedlichen Herausforderungen an jeweils neun Stationen. Den harten Wettkampfaufgaben folgten ein stimmungsvoller gemeinsamer Gottesdienst und das mit Spannung erwartete Helferfest, bei dem die Hannoveraner Helfer zum Sieger gekürt wurden. Beste Stimmung, ein reibungsloser Ablauf – dafür ein großes „Danke“ an das Organisationsteam, die Schiedsrichter und Verletztendarsteller sowie das Auswertungsbüro!

Lehrstoffmappe für einheitliche Digitalfunk-Ausbildung



Foto: Innenministerium Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär Karl Peter Brendel (hinten) mit den Ausbildern der Hilfsdienste und Feuerwehren

NORDRHEIN-WESTFALEN. Die „Funkwelt“ der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wird durch den Digitalfunk künftig einheitlich. Deshalb wird es auch für die Feuerwehr, Hilfs-

und Rettungsdienste sowie den Katastrophenschutz nur ein Netz geben. „Die Einführung des Digitalfunks bietet die Chance, die Ausbildung zu vereinheitlichen“, erklärte der Staatssekretär im Innenministerium Karl Peter Brendel. Diese Chance haben die Feuerwehren und Hilfsorganisationen ergriffen und eine gemeinsame Lehrstoffmappe für die Ausbilder in Nordrhein-Westfalen erarbeitet. „Damit haben Sie den Grundstein für eine einheitliche Digitalfunksausbildung gelegt“, sagte Brendel und übergab am 29. April den Ausbildern der Feuerwehren und der Hilfsorganisationen die Lehrstoffmappe am Institut der Feuerwehr in Münster. „Nur durch optimale Vorbereitung und Ausbildung

kann das große Potenzial des neuen Funknetzes voll ausgenutzt werden“, betonte er. „Die Lehrstoffmappe ist ein gelungenes Beispiel für die gute und qualitativ wertvolle Zusammenarbeit von Feuerwehr und Hilfsorganisationen“, lobte der Staatssekretär. Am Ergebnis waren neben den Maltesern die Johanniter-Unfall-Hilfe, der Arbeiter-Samariter-Bund, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, das Deutsche Rote Kreuz und die Feuerwehren beteiligt. Die Lehrstoffmappe wird von der Projektgruppe „Ardini“ (Arbeitsgruppe zur Einführung des Digitalfunks im nichtpolizeilichen Bereich) beim nordrhein-westfälischen Innenministerium herausgegeben und finanziert.

Jubel am Malteser Tag in der SAP Arena

BADEN-WÜRTTEMBERG. Der gemeinsame Aufruf „Mensch wir brauchen dich“ der Adler Mannheim und der Malteser strahlte am 5. März den Zuschauern in der SAP Arena vom Medienwürfel entgegen. Am Malteser Tag in der Mannheimer Eishockey-Arena feuerten 130 Malteser und 200 Schüler der Geschwister-Scholl-Hauptschule ihren Kooperationspartner, die Adler Mannheim, an. Beim Live-Interview mit Ehrengast Franziska van Almsick, den Maltesern und den Adlern Mannheim gab es nur ein Gesprächsthema: das gemeinsame Präventionsprojekt „Fit in Fair Play“ mit der

Geschwister-Scholl-Hauptschule in Mannheim. Adler-Geschäftsführer Matthias Binder überreichte im Namen von „Adler helfen Menschen e.V.“ zusammen mit Franziska van Almsick einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro für das Schulhofprojekt ihrer Patenschule zu „Fit in Fair Play“. Die Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes, Elisabeth Freifrau Spies von Büllenheim, freute sich auch im Namen der Schüler über diese Zuwendung. Die begeisterte Unterstützung der Malteser hatte zudem Erfolg: Die Adler gewannen ihr Match gegen die Grizzly Adams aus Wolfsburg.



„Danke“:
Adler-Geschäftsführer Matthias Binder mit Elisabeth Freifrau Spies von Büllenheim, Franziska van Almsick und zwei Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Hauptschule bei der Scheckübergabe

Kampf dem Herztod



BADEN-WÜRTTEMBERG. Die vielfache Box-Weltmeisterin Regina Halmich engagiert sich für die Apotheker-Aktion „Kampf dem Herztod – Wir sind dabei“ in Karlsruhe. Die Malteser und der Pharmagroßhandel Fibig schulen und informieren dabei Karlsruher Apotheker über die Anwendung von automatisierten externen Defibrillatoren (AED). Im Bild: Regina Halmich und ihr Vater Günter, Stadtbeauftragter der Karlsruher Malteser, zeigen einen Defibrillator, den jeder Laie bedienen kann.



Die Regionalteile aller fünf Regionen gibt es online:
www.malteser-magazin.de

Malteser Jugend Görlitz gestaltet Kreuzweg für Kinder

NORD/OST. Einen Karfreitags-Kreuzweg für Kinder hat die Malteser Jugend in Görlitz gestaltet. Mit diesem Angebot

Görlitzer Kinder auf dem Karfreitags-Kreuzweg



Foto: Raphael Schmidt

wollten die Malteser Jugendlichen den Kindern die Karfreitags-Liturgie nahebringen. Fachliche Hilfe holten sich die Jugendlichen von Claudia Mauermann, Erzieherin in einer christlichen Kindertagesstätte. Die Mutter von vier Kindern engagiert sich bei der Ausgestaltung von Familien- und Kindergottesdiensten. „Kinder werden vom Tod ferngehalten, und an Karfreitag sollen sie das plötzlich verstehen“, erklärt sie den Hintergrund. Ziel war es deshalb, den Karfreitags-Ritus aufzugreifen und für Kinder erlebbar zu machen. Symbole wie Hammer und Nägel, eine Dornenkrone aus Stacheldraht und das Kreuz halfen bei der Veranschaulichung des Themas. Das Kreuz, das dabei im Mittelpunkt stand, war an diesem Tag leicht genug, damit Kinder es tragen können, aber gleichzeitig schwer genug, um seine Last zu spüren.

Malteser auf dem Eis



Foto: dirk-spicher.com

NORD/OST. Malteser Tag in Wolfsburg: Beim Heimspiel der Grizzly Adams gegen die Kassel Huskies kamen für die Haiti-Nothilfe tausend Euro zusammen. Die Schulsanitäter des Theodor-Heuss-Gymnasiums sammelten fleißig Pfand-Becher, und Grizzly-Spieler hatten Teile ihrer Ausrüstung für einen Haiti-Flohmarkt gespendet. Einen besonderen Auftritt hatten (von links) Landesgeschäftsführer Raphael Ebenhoch und Stadtbeauftragter Bernhard Lange, die mit einem Malteser Notarzt-Wagen aufs Eis fuhren und den Zuschauern das Projekt „Fit in Fair Play“ vorstellten. Mit im Bild Schulsanitätsbeauftragter Peter Müller sowie Ann-Katrin Dommich, Assistentin der Grizzly Adams Geschäftsführung.

Hausnotruf: Eine Empfehlung ist bares Geld wert

HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND. Wer eine größere Neuanschaffung plant, liest Testberichte, vergleicht Preise – und fragt im Freundes- und Bekanntenkreis nach Erfahrungen und Erlebnissen. Eine persönliche Empfehlung entscheidet oft über Top oder Flop. Ihr vertrauen wir, weil wir uns auf das Wort des Freundes oder Bekannten verlassen. Auch beim Hausnotruf der Malteser ist das so. „Die meisten Neukunden kommen durch Empfehlung zu uns“, sagt Stefan Bauer, verantwortlich für den

Stefan Bauer



Foto: Kasprzyk

Vertrieb in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Und deshalb setzen die Malteser auf das gute Wort ihrer Kunden und belohnen jede erfolgreiche Empfeh-

lung mit einem 50-Euro-Gutschein des Otto-Versandes. Darüber hinaus nehmen alle Kunden, die jemanden geworben haben, an einer Verlosung von Sachpreisen im Gesamtwert von 1.000 Euro teil. „Mit dieser Aktion wollen wir unseren Hausnotrufrkunden dafür danken, dass sie über die guten Erfahrungen, die sie mit den Maltesern gemacht haben, mit Freunden und Bekannten reden und eine vertrauensvolle Empfehlung für unseren Dienst aussprechen“, sagt Bauer.

Alle Hausnotrufrkunden in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland erhalten dazu Post von den Maltesern mit Informationen zur Aktion inklusive Empfehlungs- und Teilnahmekarte. Wollen sie sich daran beteiligen, haben sie bis zum 30. November Zeit, jemanden für den Hausnotruf zu begeistern. Stefan Bauer: „Wir hoffen, dass es für unsere Kunden ein zusätzlicher Ansporn ist, offen mit Gleichaltrigen über den Hausnotruf zu sprechen und zu sagen: ‚Schau, mit dem



Foto: Malteser Hilfsdienst

Ein Hausnotruf schenkt Sicherheit: Die erfolgreiche Empfehlung eines Kunden belohnen die Malteser bis Ende November mit einem 50-Euro-Warengutschein.

Hausnotruf der Malteser kann ich in meinen eigenen vier Wänden wohnen bleiben, alleine und selbstständig. Wenn aber etwas passiert, sind die Malteser auf Knopfdruck zur Stelle. Wäre das nicht auch etwas für dich?“